

AUFGABEN DES SCREENINGZENTRUMS SACHSEN

Neben der Durchführung der Laboruntersuchungen koordiniert das Screeningzentrum Sachsen die regionale Zusammenarbeit zwischen den einsendenden Kliniken, Kinderarztpraxen und pädiatrischen Behandlungszentren. Da das Neugeborenen-screening eine freiwillige Untersuchung ist, entscheiden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über die Durchführung. Das Screeningzentrum Sachsen sorgt dafür, dass jedem in Sachsen geborenen Kind das Neugeborenen-screening angeboten wird und die Eltern angemessen aufgeklärt werden können. Nur dank des großen gemeinsamen Engagements von Ärzten, Hebammen und Krankenschwestern in den Entbindungseinrichtungen, von Laborärzten, Wissenschaftlern und medizinisch-technischen Mitarbeitern in den Screeninglaboratorien bis hin zu den Kinderärzten und Ernährungsberatern in den Behandlungszentren konnte durch das Screeningzentrum Sachsen seit 1991 bei über **700 Neugeborenen** eine angeborene Erkrankung im Stoffwechsel rechtzeitig erkannt und erfolgreich behandelt werden.

Mehr dazu erfahren Sie auf der Homepage des Screeningzentrums Sachsen:

www.screeningzentrum-sachsen.de

Screeningzentrum | Sachsen



ANSPRECHPARTNER

Screeningzentrum Sachsen

Leitung:

Prof. Dr. Joachim Thiery,
Universitätsklinikum Leipzig

Standort Leipzig

Screeninglabor Universitätsklinikum Leipzig
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie
und Molekulare Diagnostik (ILM)
Paul-List-Str. 13/15, Haus T
04103 Leipzig
Telefon Screeninglabor: 0341 9722222 (24 h)
Fax: 0341 9722359
E-Mail: screening@medizin.uni-leipzig.de

Stoffwechselzentrum Leipzig
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Liebigstr. 20a, Haus 6
04103 Leipzig
Telefon Leitstelle: 0341 9726242

Standort Dresden

Screeninglabor
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
Fetscherstr. 74, Haus 21
01307 Dresden
Telefon Screeninglabor: 0351 4582727 (24 h)
Fax: 0351 4584332
E-Mail: swscreening@uniklinikum-dresden.de

Stoffwechselzentrum
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fetscherstr. 74, Haus 21
01307 Dresden
Telefon Anmeldung: 0351 4582345
Telefon Klinikaufnahme: 0351 4582267



25 JAHRE
SCREENINGZENTRUM SACHSEN

Neugeborenen-screening
Frühe Diagnose rettet Leben

25 JAHRE NEUGEBORENIEN-SCREENING IN SACHSEN

Die Erfolgsgeschichte eines gemeinsamen Vorsorgeprogramms der Universitätskliniken Leipzig und Dresden

Das Neugeborenen-Screening ist eine Erfolgsgeschichte in der Früherkennung von Krankheiten: Zahlreichen Kindern bleiben dank des Screenings die Folgen schwerer Erkrankungen (Organschäden, irreversible geistige und körperliche Behinderung) erspart. Seit nunmehr 25 Jahren wird in den Screeninglaboratorien der Universitätskliniken Leipzig und Dresden anhand eines kleinen Blutropfens dieses wichtige Vorsorgeprogramm für den Freistaat Sachsen durchgeführt. Über 940.000 Neugeborene wurden seit 1991 untersucht und 700 Erkrankungen konnten gefunden werden.

WARUM BRAUCHEN WIR DAS NEUGEBORENIEN-SCREENING?

Die meisten Kinder kommen gesund zur Welt. Es gibt aber seltene angeborene Erkrankungen, die schon kurz nach der Geburt zu schweren körperlichen und geistigen Störungen bis hin zum Tod führen können. Angeborene Erkrankungen können nicht geheilt werden. Werden die in der Tabelle aufgeführten Erkrankungen jedoch rechtzeitig vor dem Auftreten von Symptomen erkannt und therapiert, können sich die Kinder normal und gesund entwickeln. 1 von 1.500 Neugeborenen leidet an einer solchen angeborenen Erkrankung, die durch das Neugeborenen-Screening erkannt werden kann.



WAS GENAU IST EIN NEUGEBORENIEN-SCREENING?

Beim Neugeborenen-Screening wird innerhalb der ersten vier Lebenstage (üblicherweise nach 48 bis 72 Stunden), bzw. im Rahmen der U2-Vorsorgeuntersuchung, eine kleine Menge Blut meist aus der Ferse des Neugeborenen entnommen, die auf eine spezielle Filterpapierkarte getropft wird. Das Filterpapier wird zusammen mit den Angaben zum Kind an das Screeninglabor geschickt. Innerhalb von 24 Stunden werden hier verschiedene Laboruntersuchungen durchgeführt. Bei einem positiven Befund, also einem Hinweis auf eine angeborene Erkrankung, werden sofort Arzt und Eltern informiert. Der Erfolg des Neugeborenen-Screening-Programms hängt nicht nur von einer schnellen und zuverlässigen Diagnose ab, sondern auch von einer schnellen und individuellen Behandlung durch erfahrene Kinderärzte in den speziellen Behandlungszentren. Zwischen einem positiven Screeningbefund und dem Behandlungsbeginn liegen deshalb oftmals nur wenige Stunden.

AUF WELCHE ERKRANKUNGEN WIRD GETESTET?

Dank der technischen Weiterentwicklung und des Einsatzes moderner Analyseverfahren werden heute 14 angeborene Stoffwechsel- und Hormonerkrankungen sowie angeborene Hörstörungen untersucht. Anfang September 2016 wurde das Mukoviszidosescreening neu in das Untersuchungsprogramm aufgenommen.

Ergebnisse des Neugeborenen-Screenings in Sachsen:

| Screening auf: | Betroffene Neugeborene | Häufigkeit |
|--|------------------------|------------------|
| Hypothyreose (angeborene Unterfunktion der Schilddrüse) | 267 | 1 : 3.502 |
| Adrenogenitales Syndrom (Störung der Bildung von Nebennierenhormonen) | 67 | 1 : 12.072 |
| Biotinidase-mangel (Störung im Vitaminstoffwechsel) | 24 | 1 : 36.006 |
| Galaktosämie, klassisch (Störung im Abbau von Milchzucker [Galaktose]) | 12 | 1 : 73.487 |
| Phenylketonurie (Störung im Abbau der Aminosäure Phenylalanin) | 173 | 1 : 5.097 |
| Störungen im Fettsäuren- und Aminosäurenstoffwechsel | 117 | 1 : 5.702 |
| Mukoviszidose (Erkrankung mit zähflüssiger Schleimbildung beispielsweise in Lunge und Bauchspeicheldrüse) | 61 | 1 : 4.739 |
| Gesamt | 721 | 1 : 1.417 |